



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

LXXI. Bischof Otto von Havelberg entscheidet Streitigkeiten zwischen den Geistlichen und dem Rath zu Pritzwalk, am 20. Januar 1411.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

lendis et subleuandis, de consensu prepositi Vredelandensis dotarunt, prout in litteris dotacionum desuper confectis plenius continetur, ius vero patronatus seu presentandi personam ydoneam, quotiens ipsum vacare contingerit, ipsis et eorum veris heredibus expresse retinuerunt et assignando referuarunt: Nos igitur premissas dicti altaris futuram erectionem, constructionem, dotationem, iuris patronatus seu presentandi reservationem ac ordinationem in singulis suis clausulis rite et laudabiliter factas gratas et ratas habentes eas auctoritate nostra ordinaria approbamus et in dei nomine confirmamus per presentes, statuentes, ut altarista dicti altaris, qui pro tempore fuerit, obsequialis debeat esse preposito Vredelandensi secundum laudabilem consuetudinem et dispositionem iuris communis. Datum Wistok, anno domini millesimo quadringentesimo octauo, ipso de purificationis beate Marie virginis, nostro sub secreto.

Bisch Mecklenb. Jahrb. XI, 328.

LXXI. Bischof Otto von Havelberg entscheidet Streitigkeiten zwischen den Geistlichen und dem Rath zu Pritzwalk, am 20. Januar 1411.

Wy Otte, von Gottes Gnaden Bischof to Havelberge, bekennen vnd betügen apenbar mit dessen vnser apen bryve, dat vor vns sint gewesen de ehrsamē lude Here Johann Curstorp vnde Here Curd Suarte, Pristere, von eineme dele, Ghercke Preddühl vnde Coppe Hildebrand, Radmanne, vor sick vnde ere Medekumpane an deme Rade, Ghuldemeisterten vnde Borgheren to Pritswalek, den desse naschreven Stücken andrapen mochten, von deme anderen dele, vnde hebben vns gebeden, do wy wolden to vns nehmen in Vründscap to entrichtende de twydracht, de se under sick hadden dorch der Pandunghe willen, vmme tynse vnde schott, dat de Radmanne van Pristeren hebben wolden vmme der Hufere willen, dar se inne wahnhaftig weren, vnde vmme Unwillen, de Herren Johann Curstorp vorbenomt scheen ifs von Heyne Coppyn vnde Tonyes Timmermanne, Borgheren vnde to ten tyden darhüderen der vorbenomenen Stadt Pritswalck, in dem also se eme verschloten de Hyngelen vnde Doren der Stad, vnde eme als he in den Hyngelen (sic) komen was, dar wedder uth togen, Kerden vnde uphilden, also dat he in de Stadt nich gahn müßt, dar he over de Rademanne, Ghuldemeistere vnde Borgherr ane in Verdachtnis holt, dat et schole scheen syn na ereme ghehete, Rade vnde Vultbort: vnde Vort ümme Unwillen, de den Radmanne scheen ifs von deme vorschreven Heren Johan Curstorp, an deme, dat he in etlikē Stücken vnvarschulden vor den official to Meydeborg vorklaget vnde vorredet heft vnde ümme allerley ander Schelynge, de twischen en von dessen Sacken vnde Stücken vppetan ifs an worden vnde an Wercken, Der sy alle to voller Macht by vns blyven, vnde vns gäntzlicken hören, vnde wes wi en seden edder hyten, sunder Wedderspracke holden wollen. Des hebbe Wy na erer Begherunge an beyden Siden dat ümme Eendrach annahmen, vnde so verscheidet vnde entrichtet also, dat de Prestere vornomet scholen von eren Hufere, dar se inne wahren, de to Stad Rechte liggen, don als de andere Pristere darfülves von eren hufere hebben gedan vnde noch don. Ok so verbiede wy den Pristeren, dat se nicht mehr scholen myden hufere

edder Buden vnde vppe sick nemen Wacke vnde Schott. Over dat scholen dohn de ghene, dar se de van gemydet hebben. Kofft over en Prifter een Huß, so schal me to spreken vmme Schott vnde Wake denghenen, de em dat Huß vorlaten edder vppe geantvert. Went wy willen nicht, dat me Priftere edder ere gherede panden shall mit weltlicken Rechte. Darna hebben wy se beeden an hyden Siden, dat erer itzlick deme andern vordrüge, thugeve vnde vorlitte vmme vnseren Willen alle Kosten, Arbeid, Myßhandelingen vnde Unwillen, de twischen en vorbenomenden Prifteren, Radmannen, Ghildemeistern, Borgheren vnde Heyne Koppin vnde Tonyes Timmermanne in dessen vorsecreven Stücken vppe stan vnde gesehehen weren, vnde oock dat de Rademannen den Prifteren weddergeheven also dane gherede, als se ute eren Huseren pandet hebben, dat sy an beyden Syden, de Priftere vor sick vnde de Rademanne vor erer vnde erer Medecumpanen an deme Rade, Ghildemeistern, Heyne Coppyn vnde Tonyes Timmermanne vnde erer Borgher wegen, den desse vorsecreven Stücke an drepen mochten, annahmet hebben, vnde vns an beyden Syden gentzlicke getweden vnde een deme andern togheven. Unde^hir mede hebbe wy an beyden Syden entrichtet vnde in Vrundschap vorschiden, also dat umme disse vorsecreven Stücke willen, een den andrn nicht haten, edder mit Worden edder mit Wercken, in Gerichte edder büten Gerichte verfolgen ader arbeiden schall. Wer over, dat disse Priftere vornomet to enighen Borgheren edder einigh Borgere to en wes richtet hedde in so danen Stücken, die en sünderghehen büten vorsecreven Stücken ghingen an ere edder an Rechte, dy Rechtigkeit schal en an beyden siden so lick blyven vnde mit Kraft desser Berichtunge nynerley wiß gehindert werden, dat sy vnde alle andere Artikel, also vorsecreven sind, an beyden syden annamet vnde vullbordet hebben. De to Thüge hebben wi vnse Secret laten hengen an dessen Briff, de gheven ifs na Godes Bort vyrtieinhundert Jar, darna in dem eilfften Jare, an dem Daghe St. Fabiani vnde Sebastiani. Hir over sind gewesen Here lüdecke von Quitzow, Herr Johann Buß, Domhere vnser Kercken to Havelberge, Johann Hane, Hans Fuck, Ghert Gardeleue vnde vele eerfame lüde, den wol to lovende steyt.

Aus Bedmann's handschriftlichem Nachlasse.

LXXII. Pfandbrief Erzbischofs Günther von Magdeburg für den Bischof von Havelberg und den Domdechant in Magdeburg über 170 Gulden Rente aus Calbe, vom 3. August 1415.

Wir Gunther etc. Bekennen etc., wenne wir vormales durch des kouffes willen der herchaft zu der Dhame, die wir zu vnsem Goteshuse gekouft vnnd gebracht haben, den gestrengen vnser liben getruwen Ern heinrich, ern hanse, Ritteren, vnd ern Bertram, vnser Thumhern, geheissen van felthem, den god gnedig sy, iren rechten erben vnd zu irer getruwer hand Ern Rudolfe von Garßenbittel, Bernde von der Affeburg hundert vnnd Siebeneczig Rinische guldenen Jarlicher gulde von vnser gulde, die wir haben zu Calue vnd zum grossen Salcze, vor Sebinzenhundert guldenen Rinisch, die si vns wol, vul vnd all beczalten, versaczt hatten, also haben wir nu mit heinriche, ludolfe vnd iren Brudern, der vorgnanten von felthem rechten